



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

XXXV. Markgraf Jobst bestätigt den Bürgern der Stadt Rathenow Rechte und Freiheiten, insonderheit die Untrennbarkeit von der Mark und den Gerichtsstand vor dem Stadtschulzen, am 10. Septbr. 1388.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

ſie lazzen vnd behalden by eren vnd gnaden, dar ſie in vorgangen zeiten ſint gewefen. Auch wollen wir vnd fulln yn halden alle ire briefe die ſie haben von furſten vnd furſtinen vnd wolln vnd fulln ſie ſunder allerley hindernizze lazzen vnd behalden mit allen gnaden mit allir freiheit vnd rechtikeit by eren, allen eigenen, lehen vnd erben, als ſie das vor gehabet vnd bezezen habe. Auch wollen vnd fullen wir Ritter, knappen, burgern vnd gebaweren vnd allen luten gemeinliche beide geiſtliche vnd wertlichen halden ire briſe vnd wollen ſie lazzin by allir irer freiheit, by alle rechten vnde gnaden. Auch fulln vnd wolln wir vnd vnſz nachkomelinghe des mit nichtẽ geſtaten oder gewolborden noch gunen, das ſie oder yre nachkomelinghe vs ire ſtat geladen werden, an vmb hantheftige tade, Sunder ſie fulln zu rechte ſtan vor yrem ſchulden. Weres ouch, das yn oder iren nachkomelinghen eyne bryeff vorgehen oder vorgangen weren, dye folln vnd wolln wir vnd vnſere nachkomlinghe von worte zu worten nach der lautte der brieſſe vnd als ſie gewefin ſeyn, widergeben, vernewen vnd beſtetigen ane gift vnd ane gabe vnd auch von vnſern amptute nymer in keinen zeiten geirret, gehindert vnd gekrenket noch von der Marke verwiſet fulln werden in keyner weis, Sunder ſie fulln dabey vngehendert vnd vngekrenket ewelichen beliben in aller der mazze, als ſie von alters her gewefen ſint, als ſie des von vnſern vorſarn Markgrafen zu brandemburge briefe haben. Mit vrkunde ditz briues verfigelt mit vnſzem angehangen Ingeſegil, der geben iſt zu brandburg, Nach Criſtes geburt drizenhundert iar darnach in dem acht vnd ſibenzigſten iare, an ſente Laurency tage.

Nach dem Originale im rathhäuſlichen Archive zu Rathenow.

**XXXIV.** Andreas Klitſecks Revers gegen den Rath zu Rathenow wegen des ihm vergütigten Schadens, den er auf der Fähr zu Milow erlitten, vom 20. März 1384.

Ik andreas klytzeke vnd myn rechte erue bekennen yn deſſen open bryue vor alle den genen, dy en ſyn vnd horen lezen, dat my dy Ratman van Ratenow olt vnd nyghe hebben eyne nuc gemaket vmme den ſcaden, den yk hebbe genomen vppe dy vere tu mylow, dat yk em danke vnd wyl dar nycht mer vmme ſaken vnd myn recht erue vnd vort mer alle dy gene, dy dorch mynen wyllen dun vnd laten wyllen geboren vnd vngeloren. Dat yck andreas klytzeke vnd myn recht erue dyt ſtede vnd vaſte holden wyl, So hebbe yk met guder wyſſcap vnd met guden wyllen myn yngeſegel laten hanghen an deſſen Bryff. Datum anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. octuageſimo quarto, in XL. in dominica die qua cantatur Letare.

Nach dem Originale des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg. Das daran hangende Siegel mit der Umſchrift: »Andreas Klitsek« zeigt im Schilde eine offenfichende Schere.

**XXXV.** Markgraf Joſt beſtätigt den Bürgern der Stadt Rathenow Rechte und Freiheiten, inſonderheit die Untrennbarkeit von der Mark und den Gerichtsſtand vor dem Stadtschulzen, am 10. Septbr. 1388.

Wir Joſt, von gots gnaden Marggraff vnd herre zu Merhern, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit diſem briue allen den, die in ſehen oder horen lezen, Das wir vnſern Burggern der State

zu Rathenaw, die izo feyn vnd noch komende sein, vnsern liben getrewen, benefet vnd bestetiget haben vnd beuesten vnd bestetigen yn mit diesem briue alle ire freiheit, alle ire rechtikeit vnd alle ere alde gewonheit, vnd wollen vnd fullen sie lassen vnd behalden bi uren vnd gnaden, dar sie in vorgangen zeiten bi sind gewesen, Auch wollen vnd sollen yn halden alle ire briue, die sie haben von fursten vnd furstynne vnd wollen vnd fullen sie sunder allerlei hindernusse lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller freiheit vnd rechtikeit bei allen uren eygen, lehen vnd erben, als sie das vor haben gehabt vnd beffessen. Auch wollen vnd fullen wir Ritter, knappen, Burgern vnd gebauren vnd allen luten gemeinlich beide geistlichen vnd wertlichen halden alle ire briue vnd wollen sie lassen bei aller irer vreiheit, bei allen rechten vnd gnaden: auch fullen vnd wollen wir vnd vnser nachkomelinge des mit nichte zu staten ader geuolborden noch gunnen, das sie ader ire nachkomelinge vs irer Stat geladen werden an vmb hantefige tate, sunder sie fullen zu rechte stan vor uren schulden. Weres auch das yn ader uren nachkomelinge eynige briffe vorgiengen ader vorgangen weren, die sollen vnd wollen wir vnd vnser nachkomelinge von worte zu worten nah dem laute der briue vnd als sie gewesen sein wider geben, vornewen vnd bestetigen ane giff vnd ane gabe, auch von vnsern Amptluten nymmer in keinen zeiten geirret, gehindert ader gekrenket noch von der Marke vorweiset fullen werden in keinerweis, sunder sie fullen do bei vngehindert vnd vngeirret vnd vngekrenket ewiclichen bleiben In aller der masse, als sie von alders her gewesen sein, als sie des von vnsern vorfaren Marggrauen zu Brandenburg briue haben. Mit vrkunt diez briues versigelt mit vnserm anhangenden Ingesiegel. Geben zu Ratenaw, des donrftags nach vnsern frawen tag Natuiuitatis, nah Crists geburt Dreitzenhundert Jare darnah in dem achtvndachzigsten Jare.

Ad mandatum domini marchionis Henricus de Spilner.

Nach dem Originale des ratshäuslichen Archives in Rathenow.

**XXXVI.** Der Markgraf Jobst verpfändet die Stadt Rathenow an Dieterich und Hans von Quißow, am 28. Januar 1409.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg und czu Merhen, des heiligen Römischen Rihs Ertzkamerer, Bekennen etc. das wir den vesten Ditherichen und Hansen rechten Brudern von Qwitzow, vnsern lyben getruwen und Iren erben, unse Stad Rathenow mit allen Renthen, nützen, fruchten, genyssen und zugehorungen, mit feldern und mit heyden, mit graze, mit mölen, mit zollen, gerichte mit aller gerechtigkeit, wy man das genennen mag, nichts ausgenommen, alz wirs vormals gehad und beffessen haben, vorfatz haben vor Sechshundert schock bemischer groschen. Dortzu haben wir en macht gegeben und geheissen verbawen zwei hundert schock bemischer groschen, und wen sy dy verbawet haben, Wers dann nutze das sy mer daran verbawen wollen, das sollen sy thun mit vnserm wissen und willen, und lihen In dy egenante Stad Rathenow mit aller Irer tzugehorungen, friheiten und gerechtikeyten In phandes wyse zu haben, zu behalden, zu besitzten und zu genyssen bis alzo lange, das wir unfer erben und nachkomen Margraven zu Brandenburg sy widder von In losen vor dy egenanten achthundert schock. Geschege auch das die egenanten Dytherich und Hans oder ere erben dy egenante Stad Rathenow von not wegen vorsetzen wolden, dy mogen sy vorsetzen vnsern beffessen Man vor so vil geld, als sy daran haben, doch mit vnserm wissen und willen.